

Zeitschrift: Burgdorfer Jahrbuch
Herausgeber: Verein Burgdorfer Jahrbuch
Band: 46 (1979)

Rubrik: Chronik der Galerie Bertram

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Chronik der Galerie Bertram

Margit Haldemann

3.–10. September 1977 Jubiläum «20 Jahre Galerie Bertram»

Einen Höhepunkt für die Galerie Bertram, für alle ihre Mitarbeiter und viele Kunstfreunde bildete das 20jährige Jubiläum mit Ausstellung, Auktion und grossem Fest. Nach monatelangen Vorbereitungen konnte am 3. September 1977 die Auktionsausstellung eröffnet werden. Der bebilderte Katalog zeigte 135 Werke von 53 Künstlern, die alle schon an früheren Ausstellungen teilgenommen hatten, und bewies damit das breite Spektrum der Galeriegestalter.

Der einmaligen Auktion, geleitet vom OK-Präsidenten und Gründungsmitglied Erwin Friedli, war ein voller Erfolg beschieden. Der kühle Weisswein liess anschliessend in den Marktlauben die Stimmung nicht erkalten, und auch nachher beim Fest in den Räumen des Hotels Stadthaus kam jeder beim Essen, Trinken, Plaudern und Tanzen auf seine Rechnung – ein richtiger Markstein in der Geschichte der Galerie Bertram!

24. September–16. Oktober 1977 Ueli Berger, Ersigen

Die eigentliche Ausstellungssaison 1977/78 eröffnete Ueli Berger aus Ersigen mit einer äusserst vielschichtigen, faszinierenden und anspruchsvollen Ausstellung. Es war seine erste in der Galerie Bertram – vielleicht war er einigen Burgdorfern bekannt als Gestalter des Gartenraumes beim Neubau des Altersheimes an der Bernstrasse.

Wie der Kunstkritiker Peter Killer an der Vernissage einleitend bemerkte, verbindet die äusserlich oft verschiedenen Werkgruppen ihr gemeinsamer Inhalt des Durchdringens, Eindringens oder Herausstossens. Spektakulär sind die geheimnisvollen, zugleich gemütlichen

und abstossenden fotoretuschierten Monster, welche aus Grashügeln und Abfallhaufen auftauchen. Eine wichtige Gruppe stellen seine «vergrasten» Bilder dar. Natur kontra Kultur, Gras gegen Beton, Auto, Fernseher, Mensch, auch gegen das zerstörerische Beil und gegen oder für das Kreuz – alles oft abgewandelte Motive. Doppelsinnig auch die Objektkästen mit den glattgeschliffenen Holzkompositionen und vieldeutigen Titeln.

29. Oktober – 20. November 1977 Bruno Bärswyl, Léchelle

Die zweite Ausstellung gestaltete Bruno Bärswyl aus Léchelle (FR). Die meisten Burgdorfer Galeriebesucher kannten den Künstler nicht, und der Zugang zum gezeigten Ausschnitt aus seinem Werk war deshalb nicht leicht. Praktisch alle Bilder zeigten grosszügige abstrakte Formen, auf Packpapier gemalt, welche einander auf den ersten Blick ähnlich waren (und nur bei genauer Betrachtung ihre Besonderheiten erkennen liessen.) Die Reaktionen der Galeriebesucher, Käufer und Pressekommentatoren waren gering.

3.– 23. Dezember 1977 Ernst Ramseier, Krattigen

Die Dezemberausstellung – früher «Weihnachtsausstellung» genannt, was Künstler und Kunstfreunde oft gleichermassen irritierte – zeigte Bilder von Ernst Ramseier aus Krattigen. An der Vernissage stellte Peter Hufschmied den Künstler vor. Seine eindrücklichen Werke waren in zwei äusserlich sehr verschiedene, inhaltlich aber identische Gruppen geteilt: in grosse Ölbilder in verhaltenen Grautönen und in klare, markante Holzschnitte. Aber immer im Mittelpunkt stand bei Ernst Ramseier der Mensch als soziales Wesen in seiner aufs Wesentliche reduzierten Darstellung mit eigenwilliger Aussagekraft. Sehr vielen Galeriebesuchern gefiel diese Ausstellung.

21. Januar – 12. Februar 1978

H.R. Giger, Walter Wegmüller, Claude Sandoz

Ein ganz besonderes Ereignis stellte die Gruppenausstellung der drei zu den wichtigsten Vertretern der schweizerischen phantastischen Malerei gehörenden Künstler dar. Sie hatten vor einiger Zeit beschlossen, zwei Wochen zusammen zu leben und zu arbeiten. Diese Ausstellung

zeigte ihre Verschiedenheit in den Ausdrucksformen und ihre Annäherung bei Inhalten des Überzeitlichen, des Übersinnlichen.

An der Vernissage führte der den Burgdorfern bestens bekannte Sergius Golowin in die Welt des «phantastischen Realismus» ein, zudem wurden Filme von H. R. Giger gezeigt. Die Galerie vermochte die vielen Besucher kaum zu fassen. – Sehr gross war das Echo auf diese Ausstellung – es kamen sogar Schulklassen von auswärts deswegen nach Burgdorf! Die mystischen und mysteriösen Bilder verfehlten ihre Wirkung auf das Unterbewusstsein der Betrachter nicht...

25. Februar – 19. März 1978 Martin Ziegmüller, Vinelz

An der Vernissage sprach der Burgdorfer Heinz Egger. Anschliessend tanzte Liselotte Bugnon zu Jazzrhythmen von Reto Weber. – Martin Ziegmüllers Bilder zeigten das Unheimliche und Trügerische einer «heilen Welt», die für den Künstler eher zur «heilen Hölle» geworden ist, sei es in apokalyptischen Stadtbildern oder in tiefsinnigen ländlichen Sujets.

Bei vielen Besuchern fand diese Ausstellung grossen Anklang, hatten sie doch den Werdegang des Künstlers seit seinen früheren Ausstellungen in der Galerie verfolgen können. Der Gemeinderat der Stadt Burgdorf kaufte ein repräsentatives Werk der Ausstellung. Es zeigte sich für die Galeristen deutlich, wie wichtig es ist, neue Künstler nicht nur vorzustellen, sondern ihnen die Galerie später in regelmässigen Abständen wiederum zur Verfügung zu stellen.

16. März 1978 Hauptversammlung

Am 16. März 1978 hatte der Vorstand zur Hauptversammlung eingeladen. Es erschienen für einmal alle Galeristen, und sie benützten die Gelegenheit zur gemeinsamen Diskussion rege. Der Präsident Urs Wyss konnte mit dem vergangenen Vereinsjahr in jeder Hinsicht zufrieden sein. Das Jubiläum war ein Erfolg gewesen, die Galerie frisch renoviert, der finanzielle Aspekt der Auktion und der bisherigen Ausstellungen im bescheidenen Rahmen der Galerie Bertram recht befriedigend. In künstlerischer Hinsicht spiegelten sich die verschiedenen Charaktere im Galeristenkollektiv in den Ausstellungen und trugen zur notwendigen Vielseitigkeit einer Galerie in Burgdorf bei.

Allen Passivmitgliedern war ein Separatum des Artikels im letzten Burgdorfer Jahrbuch versandt worden. Ihre Zahl stieg erfreulich an, und der Besuch und Erfolg der Ausstellungen zeigt den «Aufwärtswind» der Galerie.

1.–23. April 1978 Peter Stein, Muri

Die Ausstellung im April zeigte das druckgrafische Werk des bekannten Burgdorfer Künstlers Peter Stein. Grafik stellt für Peter Stein einen wesentlichen Bestandteil seines langjährigen Schaffens dar. Es ist interessant zu sehen, wie sich eine Idee entwickelt vom Entwurf als Collage oder Aquarell über mehrere Druckstadien bis zur subtil bearbeiteten Kupferplatte. Diese einzigartige, gut besuchte retrospektive Ausstellung kam auch dank des Entgegenkommens des Kunstmuseums Bern zustande, da sich alle bereits vergriffenen Blätter in seiner Sammlung befinden.

6.–28. Mai 1978 Therese Häfliger, Burgdorf, und Heinz Steck, Crans

Die letzte Doppelausstellung ermöglichte zum ersten Male in der Galerie Bertram die Bekanntschaft mit Werken der vielen Burgdorfern als Restauratorin und Lehrerin bekannten Therese Häfliger und des in Crans am Genfersee wohnenden Künstlers Heinz Steck.

An der Vernissage blieb in der Galerie kein Plätzchen frei, und die über 150 Weissweingläser reichten nicht lange hin. Frau Dr. Carola Meier-Seethaler und Frau Georgette Tolvanen brachten mit ihren einleitenden Worten den Besuchern die Künstler und ihre Werke näher.

Die Ausstellung war ein voller Erfolg, einzelne Bilder hätten sogar mehrmals verkauft werden können. Auch der Gemeinderat von Burgdorf entschloss sich zum Kauf eines Aquarells von Therese Häfliger.

Diese Ausstellung und die eigentliche Saison in der Galerie Bertram beendete eine gelungene «Finissage» am Sonntagmorgen, den 28. Mai 1978. Zusammen mit Leuten der «Lampe» organisierten die Galeristen Kaffee, Gipfeli und rassige Folk- und Country-Musik einer jungen Burgdorfer Gruppe.

3.–25. Juni 1978 Fotoausstellung

Im Juni stellte die Galerie Bertram ihre Räume dem jungen Burgdorfer Fotoclub zur Verfügung. Er organisierte in eigener Regie seine beachtenswerte erste Ausstellung mit Fotografien der Mitglieder aus Burgdorf und seiner Umgebung.

1. Städtisches Sommerprogramm

Diesen Sommer entstand zum ersten Mal ein gemeinsames städtisches Sommerprogramm der verschiedenen kulturellen Burgdorfer Institutionen, koordiniert vom Stadtplaner. In diesem Rahmen fand in der Galerie Bertram am 14. Juli ein Jazzkonzert der Berner «Golden Age Jazzband» statt, am 14. August folgte ein Abend mit Lyrik und Musik von Maja Weber (Rezitation) und Andreas Röthlisberger (Gitarre) sowie am 20. August und am 3. September je ein Trioabend mit Musikern der Musikschule Burgdorf. Als besondere Attraktion wurde am 19./20. August ein Wochenende unter dem Motto «Bieler Künstler malen Burgdorf» organisiert, parallel zu einem Malkurs unter der Leitung von Martin Ziegelmüller. Vom 26. August bis 3. September fand die Ausstellung dieser in Burgdorf gemalten Bilder statt.